

der Rhein/ wie solches bezeugend AEgidius Tschudi/ Henricus Gla-reanus in Panegyrico cap. 6. Alp. gent. Stumpf. vñnd Leander / vñnd vermeinet gedachter Tschudj daß von dem Ursprung des Rheins bis zu dem Ursprung des Rodans nicht mehr seye als drey Stund Wegs / wo mans anderst der nähre nach gewandern möchte/ welches aber Rüche halber Bergs nicht geschehen könne. Der Gotthard hat seine Aest vñnd anhangende Gebirg / als die Furca da die Rotten entspringet den Crispalt, Luckmanier vñnd Vogel/ da die drey Ursprüng des Rheins/ dann die Frodda auch eintheil des Rheins / vñnd der mittel Rhein genennet wirdt/ welche den Namen Frodda verliethret / daß nach dem sie Redels für über geloffen / senckt sie sich bey dem Fürstlichen Gottshaus Dissen- dis in den vorderen Rhein / item den Berg Valdös welcher das Wasser Achisonem, aufgießt.

Der Tesin, oder Ticinus, hat seinen Lauff durch Lepontinam Vallem, das Luiner Thal auff Orient oder Erietz/ Irnuß Clösterlin vñnd Bel- lens/ vñnd fallet zwischen Luggarus vñnd Magadin/ nach dem er mit den Wasserern Tosa, Bregno oder Bialchina, vñnd anderen ergrossert / in den Langen See. Die Rotten oder Rhodan/ nach deme sie das ganze Wallis Land durchgestoffen/ergießt sich in den Genffersee. Der vor- dere vñnd hindere Rhein kömten nicht weit von Kasüns zusammen / dar- nach so lauffter gegen der lincken Hand durch ein krümme / durch das Püntner Land/ Churwahlen/ Meyenfeld vñnd Rhein Thal/ vñnd schüt- tet seinen stolzen Lauff in Bodensee.

Damit ich aber widerumb zu vnserem Fluß Vrfa oder Reuß kömte / so ist gewiß/ daß dieselbige auff der höhe des Bergs Gotthard nit weit von dem Spittal entspringet/ sie ist der Enden ein klein vnachtbar Wasser- lin / mehret sich aber von Drex zu Drex / vñnd empfalet zu beeden Seiten herein kleine vñnd grosse Bäch/ dessen kein auffhören ist / bis sie Vrsellen vñnd dz Land Dry durchgeloffen/ vñnd gegen Mitternacht den 4. Wald- stätten See erlanget hat / nebens diesem Wasser hinunder gehet die Reichs Strassen auß Italien / dann so man von Luiner Thal ober die höhe des Bergs gegen Mitternacht reiset / kombe man disseyts in das Vrseler Thal/ zu latein Vrsella genaüt / welcher Namen etlich vermei- nen von Vrlo, einem Bären herlange / daßenhero auch noch zu Tag die Thalleuth einen Bären in ihrem Paner führend. Das Wasser Vrfa wurde